

Kinder- und Jugendbeteiligung in München – konkret

Vom Prinzip Hoffnung zur Partizipation mit Wumms und Wirkung

Achtung, dieser Artikel ist ein Werbeblock für die kommunale Kinder- und Jugendbeteiligung in München! Geschrieben von einer Protagonistin, die sich zusammen mit den Kooperationspartner*innen vom Arbeitskreis Kinder- und Jugendbeteiligung seit Jahrzehnten dafür einsetzt, dass Kinder und Jugendliche beim Aufwachsen in ihrer Stadt kontinuierlich ermutigt und dazu eingeladen werden, ihre Stadt mitzugestalten: im Kindergarten, im Verein, in der Schule, im Stadtteil, im Freizeit- oder Nachbarschaftstreff ... kurz: da, wo sich der Alltag junger Münchner*innen abspielt.

Die Münchner Szene hat seit 1989 (Jahr der Verabschiedung der UN-Kinderrechtskonvention!) zusammen mit den jungen Zielgruppen viele Beteiligungsformate und -modelle entwickelt, die erfolgreich und wirksam sind, positive Effekte erzielen und auf die spezifischen Bedürfnisse junger Menschen zugeschnitten sind (siehe unten). Doch trotz des kontinuierlichen Einsatzes verschiedener Player ist es bisher nicht gelungen, diese punktuellen Angebote flächendeckend in verbindliche Strukturen zu überführen, die sich aufeinander beziehen, stadtweite und lokale Angebote vor Ort verzahnen sowie analoge und digitale Elemente miteinander verknüpfen.

Die Tatsache, dass Ende 2023 Startschuss für das Kinder- und Jugendrathaus war und noch in dieser Legislaturperiode ein Rahmenkonzept Kinder- und Jugendbeteiligung verabschiedet werden soll, lässt hoffen, dass sich zukünftig die Relevanz des Themas in unserer Stadt deutlich erhöht. Und damit zum Ausdruck kommt, dass die kommunale Mitgestaltung Heranwachsender ausdrücklich erwünscht und mit entsprechenden Maßnahmen, Formaten und ausreichenden Ressourcen – auch zur Umsetzung der Anliegen – gefördert wird.

Positive Partizipationserfahrungen – Motivation für zukünftiges demokratisches Handeln

Ein ermutigendes und beeindruckendes Beispiel dafür, dass es eine Stadt ernst meint mit der Partizipation, ist u.a. die Wiener Kinder- und Jugendstrategie 2020-2025, die beim diesjährigen Runden Tisch Kinder- und Jugendbeteiligung in der Pasinger Fabrik präsentiert wurde (www.junges.wien.gv.at/ziele) Hier zieht buchstäblich die gesamte Stadt an einem Strang, um die junge Generation bestmöglich in kommunale Prozesse einzubeziehen und den Stand der Umsetzung laufend transparent in einer stadtweiten Monitoring-Liste zu dokumentieren.

Bis die Vision einer blühenden Münchner Beteiligungslandschaft Realität wird, zeigen die Erfolge, die Kinder und Jugendliche erzielen, wenn sie sich bei den bestehenden Beteiligungsangeboten für ihre Interessen einsetzen, wie sich positive Partizipationserfahrungen auf junge Menschen auswirken: Sie spüren, dass ihr Recht auf Beteiligung ernst genommen wird, erleben Wertschätzung und Selbstwirksamkeit und erfahren, dass sich ihr Engagement lohnt – essentielle Voraussetzungen für demokratisches Handeln, das wir aktuell mehr brauchen denn je.

Misch dich ein! Kommunale Beteiligungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche (eine Auswahl)

>>>STADTWEITE FORMATE:

Beim **Kinder- und Jugendforum im Rathaus** (seit 1990) bringen Kinder und Jugendliche von 9 bis 15 Jahren zwei Mal im Jahr Ideen zur Veränderung ihres Lebensumfelds im Rathaus vor, diskutieren mit anderen jungen Münchner*innen und Erwachsenen, stellen Anträge und stimmen darüber ab. Stadträt*innen und Fachleute aus der Verwaltung übernehmen die Patenschaften zur Umsetzung der Anliegen, Pädagog*innen aus dem AK Kinder- und Jugendbeteiligung unterstützen und moderieren bei Vor-Ort-Terminen und haken nach, wenn innerhalb von drei Monaten keine Rückmeldung an die Antragsteller*innen erfolgt. kinderforum-muenchen.de

„Wir waren so gestresst vom total überfüllten Schulbus, dass wir einen Antrag beim Kinder- und Jugendforum im Rathaus gestellt haben. Und der hat wirklich was gebracht: Jetzt fährt vormittags ein zusätzlicher Bus der Linie 154“ (Taraf und Nisa, Helen-Keller-Realschule)

Die **Mädchenkonferenz** (seit 2019), die vom Fachforum Mädchenarbeit und der Gleichstellungsstelle für Frauen organisiert wird, findet alle zwei Jahre im Rathaus statt und orientiert sich im Wesentlichen am Ablauf der Kinder- und Jugendforen. fachforum-maedchenarbeit.de

Das **Kinder- und Jugendrathaus** (seit Oktober 2023) ist eine Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche, die Ideen, Anregungen oder Probleme haben. Sprechstunde mit dem Team der 3. Bürgermeisterin Di. bis Do., 14 bis 16.30 Uhr im Rathaus, das die Anliegen an die Stadtverwaltung weiterleitet. kinderrathaus@muenchen.de / jugendrathaus@muenchen.de

Junge Mikroprojekte – Geld für junge Ideen (seit 2018). Jugendliche von 14 bis 25, die eine Aktion mit Freund*innen starten möchten, können Geld für Projekte in der ganzen Stadt beantragen (bis max. 500 € pro Projekt) vom Skate-Workshop bis zum K-Pop-Event. muenchen-ideen.de

>>> FORMATE VOR ORT IM STADTTTEIL:

Ran an die Stadtteilkoffer! Kinder von 3 bis 14 erkunden und erforschen ihren Stadtteil (derzeit in einem von 25 Stadtbezirken pro Jahr). Mit den Materialien aus dem Kinder-Aktions-Koffer (seit 1999) und dem Kita-Stadtteilkoffer (seit 2019), die sich Fachkräfte aus einem Stadtbezirk innerhalb eines Zeitraums von ca. 3 Monaten ausleihen können, nehmen Kinder ihre Gegend unter die Lupe und halten fest, was aus ihrer Sicht verändert und verbessert werden muss. Nach der Bedarfserhebungsphase stellen sie ihre Forderungen im Rahmen einer Kinder- und Jugendversammlung öffentlich vor, diskutieren die wichtigsten Anliegen und übergeben diese als Antrag an Politik und Verwaltung.

"Es ist richtig toll, dass wegen unserem Antrag die Ampel an der Prinzregentenstraße jetzt für Fußgänger 3 Sekunden länger grün ist. Wir haben die Zeit selbst noch einmal nachgemessen und es hat wirklich gestimmt! Wann kommt ‚Ran an die Stadtteilkoffer‘ wieder zu uns? Da machen wir sofort wieder mit..." (Eleoni, Lucia, Vivianne, Luis, Maximilian aus dem Hort vom „Haus für Kinder St. Anna“ im Lehel).

Kinder- und Jugendversammlungen in den Stadtteilen gibt es derzeit in sechs von 25 Münchner Stadtbezirken. Sie werden u.a. von den ehrenamtlichen Kinder- und Jugendbeauftragten der Bezirksausschüsse organisiert. Damit zukünftig weitere Stadtteile Versammlungen organisieren, unterstützt das Kinder- und Jugendrathaus. „Bei der Kindersprechstunde in der Pasinger Fabrik haben wir nicht nur gefordert, dass die Dirtbahn ausgebessert wird, sondern auch unsere Arbeitskraft angeboten. Wir haben nicht locker gelassen und dann Lehm, Rindenmulch und Geld bekommen, mit dem wir uns die Ausrüstung kaufen konnten, um die Bahn immer wieder selbst herzurichten.“ (Fabian und Ferdinand)

Lasst uns mal ran! Geld für Kinder- und Jugend-Ideen in Aubing und Sendling

In Aubing (seit 2011) und Sendling (seit 2018) gibt es vom Bezirksausschuss Geld (5000 bis 7.500 € jährlich) für junge Leute von 8 bis 18 Jahren, die ihre Umgebung mit Projekten nach eigenen Vorstellungen verändern möchten. Eine Kinder- und Jugendjury entscheidet über die Vergabe der Gelder (bis zu 500 € pro Projekt). Bei Bedarf werden die Jugendprojekte von Akteur*innen aus dem Stadtteil unterstützt. (www.lasstunsmalran.de)

„Wir sind glücklich und sehr stolz, dass wir es mit den 500 € von ‚Lasst und mal ran!‘ geschafft haben, im Nachbarschaftstreff Kinderkino-Nachmittage mit selbst gemachtem Popcorn zu veranstalten!“ (Mitglieder der Girls-Gang Freiam)

Marion Schäfer, 1962 in Coburg geboren

*Dipl. Sozpäd und Trainerin für Prozessmoderator*innen zur Kinder und Jugendbeteiligung, Mitarbeiterin und Vorstand von Kultur&Spielraum e.V., der im Auftrag der Stadt München Kultur- und Partizipationsprojekte für Kinder, Jugendliche und Familien organisiert; Mitglied im AK Kinder- und Jugendbeteiligung.*

Aufgabenschwerpunkt: Die junge Generation an der Gestaltung der eigenen Lebensumwelt in der Kommune beteiligen u.a. beim Münchner Kinder- und Jugendforum, Kinder-Aktions-Koffer, Kinder- und Jugendfonds „Lasst uns mal ran!“, Demokratie- und Kinderrechteprojekten, Spielstadt Mini-München, Münchner Kinderzeitung

Langjährige Erfahrung in der Entwicklung, Erprobung und Verfestigung von Partizipationsprojekten und –prozessen. Mitwirkung an der Erstellung des Rahmenkonzeptes Kommunale Kinder- und Jugendbeteiligung.